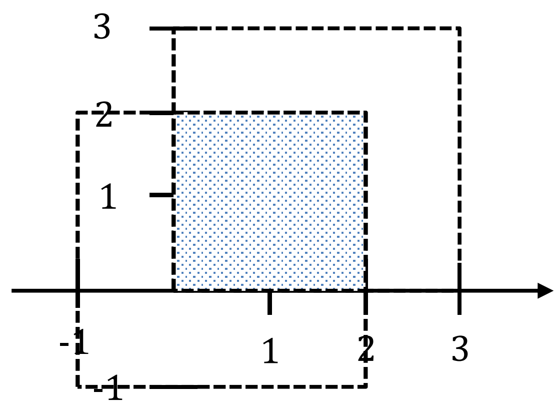
Prof. Dr. Alfred Toth

Identische und antiidentische semiotische Kategorien

1. Ersetzt man die von Bense (1981, S. 17 ff.) definierte Primzeichenrelation, welche 1 als Primzeichen anerkennt, $P_1 = (1, 2, 3)$, durch die von Kronthaler vorgeschlagene Primzeichenrelation, welche auch negative ganze Zahlen als Primzahlen akzeptiert, $P_2 = (-1, 1, 2)$ (vgl. Toth 2015a), so erhält man für die über P_2 erzeugbare semiotische Matrix ein zugehöriges kartesisches Koordinatensystem, welches alle vier Quadranten benötigt.



2. Wie in Toth (2015b) gezeigt, ist man in diesem Falle gezwungen, für die (als einzige auftretende) 1-Identität eine "Antiidentität" zu definieren, und zwar sowohl für triadische als auch für trichotomische Abbildungen

2.1. Triadische Morphismen

2.1.1. $(1.) \rightarrow (-1.) \;:=\quad id^*_1 = (1.) \rightarrow (-1.)$

2.1.2. $(-1.) \rightarrow (1.) \;:=\quad id^*{}_1^{-1} = (-1.) \rightarrow (1.)$

2.2. Trichotomische Morphismen

2.2.1. $(.1) \rightarrow (.-1) \;:=\quad id_{1^*} = (.1) \rightarrow (.-1)$

2.2.2. $(.-1) \rightarrow (.1) \;:=\quad id_{1^*}{}^{-1} = (.-1) \rightarrow (.1)$.

3. Damit steht allerdings der Weg frei, auch für sämtliche in $P_1 = (1, 2, 3)$ auftretenden Primzeichen die zugehörigen Negativen zu definieren, d.h. die

sich im doppelt positiven (sowohl triadisch als auch trichotomischen) Falle nur im 1. Quadranten definierte semiotische Matrix über $P_1 = (1, 2, 3)$ auch für den 2., 3. und 4. Quadranten zu definieren. Man erhält somit eine neue Primzeichenrelation der parametrisierten Form

$P = (\pm 1, \pm 2, \pm 3)$.

Das bedeutet, daß die beiden kategorietheoretischen Abbildungen für die semiotische Bezeichnungs- und Bedeutungsfunktion, α und β, ebenfalls neu definiert werden müssen. Man erhält nach dem Vorbild der redefinierten Identitäten für α

3.1. $(1.) \rightarrow (-2.) \quad := \quad \alpha *_1 = (1.) \rightarrow (-2.)$

3.2. $(-2.) \rightarrow (1.) \quad := \quad \alpha *_1{}^{-1} = (-2.) \rightarrow (1.)$

3.3. $(.1) \rightarrow (.-2) \quad := \quad \alpha_{1*} = (.1) \rightarrow (.-2)$

3.4. $(.-2) \rightarrow (.1) \quad := \quad \alpha_{1*}{}^{-1} = (.-2) \rightarrow (.1)$

und für β

3.5. $(2.) \rightarrow (-3.) \quad := \quad \beta *_1 = (2.) \rightarrow (-3.)$

3.6. $(-3.) \rightarrow (2.) \quad := \quad \beta *_1{}^{-1} = (-3.) \rightarrow (2.)$

3.7. $(.2) \rightarrow (.-3) \quad := \quad \beta_{1*} = (.2) \rightarrow (.-3)$

3.8. $(.-3) \rightarrow (.2) \quad := \quad \beta_{1*}{}^{-1} = (.-3) \rightarrow (.2)$.

Literatur

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Toth, Alfred, Primzahlen und Primzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Semiotische Identität und Antiidentität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

12.5.2015